



**Einreicher:**

Stadtverordneter Jäkel, Fraktion DIE LINKE

**Betreff:**

Erfahrungsaustausch zum Erhalt der Biosphäre Potsdam

Erstellungsdatum 12.01.2016

Eingang 922:

Datum der Sitzung: 27.01.2016

**Anlass des Auskunftersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:**

Seit Monaten kursieren Gerüchte zur Schließung der Biosphäre Potsdam, weil diese touristische und Bildungseinrichtung nicht gewinnbringend betrieben werden könne. Allen Ernstes wurden Vorschläge vorgetragen, das Tropenbiotop zu beseitigen und eine Schule in dem keinesfalls für diesen Zweck gebauten Sonderbau einzurichten. Darum ist es nicht verwunderlich, dass sich dieser Sonderbau auch nicht für diesen Zweck eignet.

Hingegen gibt es deutlich positive Erfahrungen durch Verzahnung von Tourismus mit Bildung und Wissenschaft in Berlin im Botanischen Garten Dahlem.

Ich frage den Oberbürgermeister:

Können Sie bitte mit den Betreibern des Botanischen Gartens Berlin und den Verantwortlichen Gremien in Berlin einen Erfahrungsaustausch durchführen, um Möglichkeiten auszuloten, wie der touristische Betrieb einschließlich Bildungsangeboten in der Biosphäre Potsdam längerfristig als solcher gesichert werden kann?

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Anlage:

Antwort der Verwaltung



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Geschäftsbereich/FB: 4/401  
Bearbeiter: Herr Weise Telefon: 2450

Erstellungsdatum:	<u>25.01.2016</u>
Eingang 922:	<u>27.01.2016</u>
Termin:	_____

Beantwortung der

Anfrage /  Kleine Anfrage - Drucksachen Nr.: 16/SVV0059

Fragesteller/in: Stadtverordneter Jäkel, DIE LINKE

Betreff: **Erfahrungsaustausch zum Erhalt der Biosphäre**

In Beantwortung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Ich frage den Oberbürgermeister:**

**Können Sie bitte mit den Betreibern des Botanischen Gartens Berlin und den Verantwortlichen Gremien in Berlin einen Erfahrungsaustausch durchführen, um Möglichkeiten auszuloten, wie der touristische Betrieb einschließlich Bildungsangeboten in der Biosphäre Potsdam längerfristig als solcher gesichert werden kann?**

Mit der DS 15/SVV/0033 hat der Hauptausschuss am 21.01.2015 einstimmig unter Berücksichtigung der Fördermittelbindung bis Ende 2017 u.a. unter Beachtung und Bewertung

- der touristischen Bedeutung der Biosphärennutzung,
- der architektonischen Bedeutung der Halle,
- des städtischen Haushalts und der Finanzierbarkeit von Investitionen,
- des baulichen Zustands des Gebäudes und
- der Bedeutung der Halle und der Hallennutzung für das Entwicklungsgebiet

auf der Grundlage einer umfangreichen Variantenuntersuchung die Entscheidung getroffen, dass ausschließlich die Variante 2 - Privater Investor (Verkauf der Biosphärenhalle einschließlich Grundstück oder Einräumung eigentumsähnlicher Rechte – mittels Erbbaurecht) und die Variante 4 – Haus in Haus (Gesamtschule, Sporthalle, Jugendfreizeiteinrichtung) weiterverfolgt werden sollen. Die Variante 1 – Modifizierte Tropenhalle, die Variante 3 Haus in Haus (soziale Infrastruktur) sowie die Variante 5- Abbruch und Verkauf nach Ablauf der Fördermittelbindung – sind ausdrücklich nicht favorisiert und verworfen worden.

Fortsetzung siehe Rückseite

Oberbürgermeister

Beigeordnete/r/Vertreter/in des GB

Drucksachen Nr.:

**Demzufolge scheidet auch eine Weiterführung des touristischen Betriebes - einschließlich Bildungsangebote - in der Biosphäre aus und ein Erfahrungsaustausch mit dem Botanischen Garten Berlin ist unter diesen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht zielführend.**

Deshalb kommen nach der Entscheidung des Hauptausschusses nach der Fördermittelbindung als mögliche Nachnutzungen auch nur die Veräußerung an einen privaten Investor oder der Umbau zu einer Schule unter Einbeziehung einer Jugendfreizeiteinrichtung in Betracht.

Nach dieser Beschlussfassung des Hauptausschusses ist für die Weiterverfolgung der Variante zur Veräußerung an einen privaten Investor ein Interessenbekundungsverfahren und zur Variante des Umbaus zu einer Schule unter Einbeziehung einer Jugendfreizeiteinrichtung eine vertiefende Untersuchung zur Qualifizierung der Investitions- und Betriebskosten durchgeführt worden.

Nach derzeitigem Zwischenstand der vertiefenden Untersuchung wird das Gebäude der Biosphäre für den Schulbetrieb als grundsätzlich geeignet angesehen.

Nach Vorliegen der Ergebnisse soll die Stadtverordnetenversammlung über die verbliebenen Nutzungsvarianten voraussichtlich im März bzw. April 2016 entscheiden.